



Faktenblatt: Planetare Belastbarkeitsgrenzen und konsumbedingte Umweltbelastung

09.01.2025

Abstimmung vom 9. Februar 2025 über die Umweltverantwortungsinitiative

Konzepte im Initiativtext: Planetare Belastbarkeitsgrenzen und konsumbedingte Umweltbelastung

Die Initiative «Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen (Umweltverantwortungsinitiative)» wurde am 21. Februar 2023 eingereicht. Am 9. Februar 2025 stimmen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über sie ab. Die Schweizer Wirtschaft soll sich in dem Rahmen bewegen, der durch die Natur und ihre Erneuerungsfähigkeit vorgegeben ist. Gemäss Übergangsbestimmungen sollen Bund und Kantone dafür sorgen, dass *die durch den inländischen Konsum verursachte Umweltbelastung* der Schweiz innert zehn Jahren die *planetaren*

Planetare Belastbarkeitsgrenzen

Als «planetare Belastbarkeitsgrenzen» bezeichnet man die Grenzen, ab denen sich die natürlichen Ressourcen der Erde in bestimmten Umweltbereichen, z. B. beim Klima oder bei der Biodiversität, nicht mehr erholen können. Dieses Konzept wurde von einer internationalen Forschungsgemeinschaft rund um Johan Rockström und Will Steffen entwickelt, 2009 erstmals publiziert und seither kontinuierlich weiterentwickelt. Das Konzept betrachtet neun für das System Erde wichtige ökologische Grenzen: Klimawandel, Biodiversität, Stickstoff- und Phosphoreintrag, Landnutzung, Einbringung neuartiger Substanzen, Süsswassernutzung, Ozonverlust in der Stratosphäre, Luftverschmutzung durch Schwebeteilchen, Versauerung der Meere.¹

Ein Land überschreitet die planetare Belastbarkeitsgrenze eines Bereiches, wenn seine Bevölkerung die Umwelt so stark belastet, dass sich dieser Bereich nicht mehr erholen würde, wenn alle Menschen die Umwelt gleich stark belasten würden.

¹ Stockholm University / Stockholm Resilience Centre: Planetary boundaries (-> stockholmresilience.org > Research > Planetary boundaries).

Gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil überschreitet die Schweiz diese Grenzen insbesondere beim Klima, bei der Biodiversität und beim Stickstoff.²

Konsumbedingte Umweltbelastung

Um die Auswirkungen des Konsums eines Landes zu erfassen, werden seine Umweltfussabdrücke ermittelt. Dabei wird der Konsum entlang der gesamten Lieferkette einbezogen. Exporte werden nicht berücksichtigt, da sie die Nachfrage in anderen Ländern betreffen. Die Belastung der planetaren Grenzen durch ein Land misst sich am Verhältnis seiner Bevölkerungszahl zur Weltbevölkerung.

Das Bundesamt für Umwelt und das Bundesamt für Statistik berechnen Umweltfussabdrücke für Treibhausgas-Emissionen, Materialverbrauch, Wasserstress, Stickstoffüberschüsse, Druck auf die Biodiversität und die Gesamtumweltbelastung. Diese Fussabdruck-Indikatoren zeigen pro Person mehrheitlich eine sinkende Tendenz, mit Ausnahme des Biodiversitäts-Fussabdrucks. Insbesondere für den Klimawandel, die Biodiversitätsverluste und die Stickstoffeinträge sind die planetaren Belastbarkeitsgrenzen der Schweiz – gemessen am Bevölkerungsanteil – jedoch nach wie vor überschritten. Um diese einzuhalten, müssten gemäss bisherigen Studien gegenüber 2018 beispielsweise der Treibhausgas-Fussabdruck pro Person um über 90 Prozent reduziert werden, derjenige zur Biodiversität rund drei Viertel und derjenige zum Stickstoff rund die Hälfte.³

Weiter ist zu beachten, dass der Anteil der im Ausland anfallenden Umweltbelastung seit 2000 zunimmt und über alle Umweltbereiche hinweg im Jahr 2021 rund zwei Drittel ausmachte. Die grössten Treiber für diese Entwicklungen sind die Konsumbereiche Ernährung, Wohnen und Mobilität.⁴

² [EBP & Treeze \(2022\)](#): Umwelt-Fussabdrücke der Schweiz: Entwicklung zwischen 2000 und 2018 (-> [bafu.admin.ch](#) > Themen > Wirtschaft und Konsum > Fachinformationen > Ressourcenverbrauch).

³ [EBP & Treeze \(2022\)](#); [Treibhausgas-Fussabdruck](#) ([bfs.admin.ch](#) > Statistiken > Raum, Umwelt > Umweltindikatoren > Alle Indikatoren > Emissionen und Abfälle > Treibhausgasemissionen > Treibhausgas-Fussabdruck); Aktualisierte Zahlen basierend auf der Studie von EBP & Treeze (2022) sind hier zu finden: [Indikatoren – Wirtschaft und Konsum](#) ([bafu.admin.ch](#) > Daten, Indikatoren, Karten > Indikatoren > Wirtschaft und Konsum); [econcept \(2023\)](#). Transformation zu einem sozialgerechten Leben innerhalb der planetaren Grenzen. Abrufbar unter [www.greenpeace.ch](#); Kulionis, V., Froemelt, A., & Pfister, S. (2021). Multiscale orientation values for biodiversity, climate and water: A scientific input for science-based targets. Swiss Federal Institute of Technology Zurich.

⁴ [EBP & Treeze \(2022\)](#); Aktualisierte Zahlen basierend auf der Studie von EBP & Treeze (2022) sind hier zu finden: [Indikatoren – Wirtschaft und Konsum](#) ([bafu.admin.ch](#) > Daten, Indikatoren, Karten > Indikatoren > Wirtschaft und Konsum).